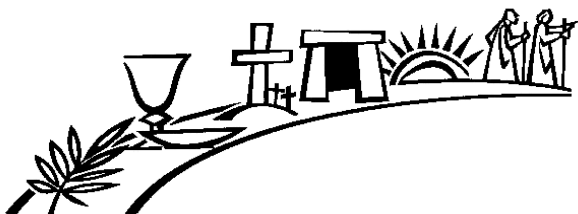


## Unsere Termine



### Gründonnerstag 02. April

19.00 Hl. Messe vom Letzten Abendmahl  
Anschließend Anbetungsstunden

### Karfreitag 03. April

#### **Fast- und Abstinenztag**

15.00 Die Feier vom Leiden und Sterben  
des Herrn

### Ostersonntag 05. April

5.00 Feier der Hochheiligen Osternacht  
10.00 Hochamt zu Ostern  
Jeweils mit Osterspeseisen

### Ostermontag 06. April

10.00 Hochamt zu Ostern

### Donnerstag 09. April

Ab heute wieder jeden Donnerstag  
um 18.00 Uhr Rosenkranzgebet und dann  
um 18.30 Uhr Hl. Messe

### Mittwoch 15. April – 15.00 Uhr

Hl. Messe in Altenheim „Am Wasserturm“

### Mittwoch 22. April

14.30 Uhr - Hl. Messe  
anschließend Seniorennachmittag

### Mittwoch 29. April

Senfeimerfrühstück

### Donnerstag 30. April

19.00 Uhr - Hexenfeuer

## Wir gratulieren

### April

Kuhn Marianne	04.04.1938
Rasch Werner	06.04.1941
Schnitzer Helmut	07.04.1930
Ziemert Ursula	06.04.1941
Leonhard Anita	08.04.1945
Wieczorek Ingeborg	11.04.1922
Ljachta Erna	11.04.1942
Schlosser Maria	15.04.1925
Eckelt Christa	15.04.1931
Wenske Konrad	15.04.1939
Schlegel Gerda	16.04.1924
Franz Manfred	20.04.1943
Rüdiger Fritz	21.04.1929
Rüdiger Marianne	23.04.1931
Weinrich Albert	24.04.1939
Glaserapp Irena	24.04.1942
Männl Peter	28.04.1944



### Erholt

Nach dem Urlaub besucht die Familie  
die Großeltern. Meint Oma zu ihrem  
Enkel: "Kind, du hast ja richtig dicke  
Backen bekommen. Da muss das Essen  
aber gut gewesen sein!" - "Nee", meint  
der Kleine, "ich musste immer die  
Luftmatratzen aufblasen!"

## **St. Marien**

**April 2015**



### **Endgültig**

Es ist göltig  
dieses Ende  
Es ist göltig  
für uns Christen  
Es ist göltig  
für unser Heil

### **P. Slawomir Niemczewski, SDB**

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr  
Waldenburger Str. 16b  
09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

## Hostienpartikel im Kelch?

*In GL 364,4 steht als „Regieanweisung“ für den Priester, dass er unmittelbar nach der Brotbrechung ein kleines Fragment der Hostie in den Kelch senkt. Warum tut er das? M.H.*

Das Einsenken einer Hostienpartikel in den Kelch wird fachsprachlich „Mischung“ genannt. Dieser Ritus wird in der Geschichte unterschiedlich verstanden. Für einige Forscher beruht er auf dem sehr alten römischen Brauch, dass der Papst und andernorts auch die Bischöfe an bestimmten hohen Festtagen ein Stückchen der konsekrierten Hostie an die Priester benachbarter Kirchen übersandten (*fermentum*). Diese legten es anschließend bei ihrer nächsten Messfeier in den Kelch zum Zeichen der kirchlichen Gemeinschaft. Im Mittelalter verebte dieser Brauch zwar, doch ahmte man die Mischung später auch nördlich der Alpen nach, ohne ihre ursprüngliche Bedeutung zu verstehen. Man deutete diesen Brauch nun um und verstand die Vereinigung der beiden Gestalten von Leib und Blut als Symbol des vom Kreuzestod zum Leben zurückkehrenden Auferstehungsleibes. Andere Forscher verstehen den Mischungsritus als Übernahme aus der syrischen Liturgie, wo er als Symbol der Auferstehung Christi und seiner Gegenwart auf dem Altar gedeutet wird.

Die jüngste Liturgiereform hat den alten Brauch der Mischung beibehalten. Dabei spricht der Priester: „Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns das ewige Leben.“ So wird der Bitte um den fruchtbaren Empfang der Kommunion Ausdruck verliehen.

*Manuel Uder*

## Kommunion unter beiderlei Gestalten

*Wie ist der Empfang der Kommunion unter beiden Gestalten vorgesehen? Darf beispielsweise die Hostie in den Kelch getunkt werden?*

Die Art des Kommunionempfangs unter beiden Gestalten ist in der „Grundordnung des Römischen Messbuchs“ (GORM) folgendermaßen geregelt:

„Wenn die Kommunion des Blutes Christi durch Trinken aus dem Kelch geschieht, geht der Kommunikant, nachdem er den Leib Christi empfangen hat, zum Diener am Kelch und bleibt vor ihm stehen. Der Diener spricht: Das Blut Christi (*Sanguis Christi*), der Kommunikant antwortet: Amen. Der Diener reicht ihm den Kelch, den der Kommunikant selbst mit seinen Händen zum Mund führt. Der Kommunikant trinkt ein wenig aus dem Kelch, gibt ihn dem Diener zurück und entfernt sich; der Diener aber wischt den Kelchrand mit einem Kelchtuch ab.

Wenn die Kelchkommunion durch Eintauchen geschieht, tritt der Kommunikant zum Priester, wobei er die Kommunionpatene unter den Mund hält; der Priester hält das Gefäß mit den heiligen Hostien; an seiner Seite steht der Diener, der den Kelch hält. Der Priester nimmt eine Hostie, taucht einen Teil von ihr in den Kelch, zeigt sie und spricht dabei: Der Leib und das Blut Christi (*Corpus et Sanguis Christi*); der Kommunikant antwortet: Amen, empfängt vom Priester das Sakrament mit dem Mund und entfernt sich darauf.“ (GORM 286-287).

Nicht vorgesehen ist die Praxis, dass die Kommunikanten die Hostie in die Hand empfangen und diese anschließend selbst in den Kelch eintauchen.“

## Kommunionshelfer: Händewaschung

*Irgendwo habe ich von einer Gemeinde gelesen, dass die Kommunionshelfer bei der Händewaschung des Priesters auch die Hände waschen. So können die Mitfeiernden sehen, dass diese bei ihrem Dienst saubere Hände haben. Wäre das nicht eine gute Anregung für andere Gemeinden?*

Dass die Frauen und Männer, die ihren Schwestern und Brüdern die Kommunion reichen, saubere Hände haben müssen, ist selbstverständlich. Darum ist es gut, wenn sie vor Beginn der Eucharistiefeier in der Sakristei mit Seife die Hände waschen. Innerhalb der Liturgie einen entsprechenden Ritus einzuführen, ist dazu nicht notwendig und würde diesem Akt ein unangemessenes Gewicht geben. Die Händewaschung des Priesters hat dagegen neben der praktischen Bedeutung einen geistlichen Sinn. Sie geht zwar darauf zurück, dass der Priester neben Brot und Wein auch andere Gaben für die Armen entgegen genommen hat, so dass eine Waschung angebracht war. Man sah darin aber auch einen Ausdruck der notwendigen inneren Reinigung vor dem Eintritt in das heilige Geschehen. Bis zur Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils hat der Priester an dieser Stelle einen längeren Abschnitt aus dem Psalm 50 gesprochen, in dem es u. a. hieß: „In Unschuld will ich meine Hände waschen und den Altar umschreiten, Herr. ... Gott, lass mich nicht zugrunde gehen mit den Sündern ...“. Heute betet er daraus der Satz: „Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mach mich rein.“

*Eduard Nagel*